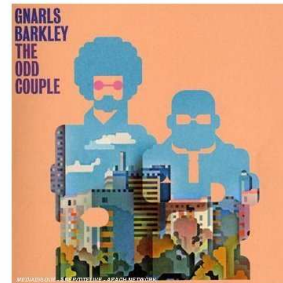


## Test-Tracklist:

- Track 01 – Charity case (8.5)
- Track 12 – Neighbors (8)
- Track 09 – No time soon (7)
- Track 04 – Run (7.5)
- Track 06 – Open book (7.5)
- Track 03 – Going on (8.5)
- Track 08 – Surprise (9.5)



## Zur Sache:

**Das Projekt:** Gnarl's Barkley hört sich zwar cool an, einen solchen Menschen gibt es aber nicht denn der Name ist frei erfunden! Brian Burton und Thomas Calloway dagegen sind echt, allerdings kennt man den HipHop Produzenten Burton nur unter dem Pseudonym Danger Mouse der 2004 die innovative Idee hatte aus zwei völlig verschiedenen Tracks einen neuen zu produzieren, sein so genannter Bastard Pop sorgte dementsprechend für Furore. Songs des White Albums der Beatles waren darin illegal verarbeitet und das bot Zündstoff in der Diskussion über das Copyright und die damit verbundene mögliche Behinderung musikalischer Kreativität. Herausragend ist auch Burtons Arbeit als Co Produzent beim Gorilla Album *Demon days*. Sänger Calloway ist wie sein Partner ebenfalls US Amerikaner und wuchs in Atlanta auf. Er nennt sich Cee-Lo Green und man hört ihm die schwarze Südstaaten Herkunft deutlich an, Gospel und Blues sind tief in ihm verwurzelt. Definitiv hat der Mann aber den Soul in der krächzenden Stimme, die einen maßgeblichen Anteil am Erfolg des Projekts Gnarl's Barkley hat. Er rappte für die Formation Goodie Mob und veröffentlichte auch als Solo Künstler unter seinem eigenen Künstlernamen. Ein wirkliches ‚Odd couple‘ also das sich 2006 gefunden hat um vorwiegend ‚alte‘ schwarze Musik in neuer etwas verrückter elektronischer Form zu machen. Ihr erster Track *Crazy* schaffte damals etwas bis dahin einzigartiges. Noch vor der Veröffentlichung als Single CD und damit ausschließlich als Download im Internet erhältlich erreichte es Platz 1 der britischen Charts und brachte damit das bis dahin gängige System durcheinander. *Crazy* war ‚der‘ Song des Jahres 2006 schlechthin und bereitete dem anschließend nachgeschobenen Debut Album *St. Elsewhere* einen triumphalen Erfolg.

**Das vorliegende Album:** Das zweite Album hat es bei einer derartigen Erfolgsgeschichte richtig schwer, einen nochmaligen Coup wie *Crazy* wäre in der Tat sogar mehr als crazy und ist nicht in dem Maße zu erwarten. Und die abgedrehte Stimmung kann natürlich auch nicht mehr überraschen. Dennoch enttäuscht *The odd couple* nicht und das liegt daran dass man auch hier wieder eine unglaublich charismatische Stimme zu hören bekommt und es Danger Mouse eben versteht die richtige Mischung aus Blues, Funk, Motown und Pop mit Samples und seltsamen Instrumenten wie Panflöte zu garnieren um den speziellen Sound zu erzeugen mit dem man Gnarl's Barkley verbindet. Der Charakter des zweiten Albums ähnelt dem ersten, wieder gibt es zwar viele aber dafür sehr kurze Tracks die zu Ende sind bevor sie langweilen können. Und wieder steht der tiefe Soul und Blues von Cee Lo Green im Vordergrund. Diesmal noch intensiver, gerappt wird nicht mehr, insgesamt betrachtet lässt es Danger Mouse etwas verhaltener angehen und packt seltener heftige Beats aus. Da könnten die Auskopplungen *Run* und *Going on* als treibende Soul Nummern einen anderen Eindruck vermitteln aber spätestens wenn Cee Lo Green mit weinerlicher Stimme die Frage *Who's gonna save my soul* stellt kommt eine eindringliche Melancholie auf. Richtig seltsam wird es bei *Open book*, der hektisch nervöse Takt ist alles andere als gleichmäßig und verlangt vom Hörer durchaus etwas ab. Eine Art Hassliebe stellt sich ein wenn man sich die drei Minuten mehrmals antut. Der musikalische Teppich wirkt niemals harmonisch, dafür aber der diabolische Gesang der in Verbindung mit Streicher und einem Chor eine schönschaurige Atmosphäre kreiert die einfach süchtig macht. Ich frage mich warum der überzeugendste Song von *The odd couple* nicht für eine Single vorgesehen ist. *Surprise* kann ich mir als erfrischend leichten Sommerhit vorstellen der, wie es nur wenige Tracks können, das Zeug dazu hat den Mainstream zu begeistern und gleichzeitig aber auch die unterschiedlichsten ‚Tanzbeine‘ zu bewegen. Zum tanzen lädt auch *Blind mary* ein, doch es ist etwas zu kitschig und belanglos geraten und hat nur wenig vom souligen Charme von Gnarl's Barkley.

**Fazit:** Leider muss es wieder einen Punktabzug für diese extrem dürftige Spielzeit geben, kurze Tracks sind in Ordnung aber dann bitte noch mehr davon! Die Überraschung ist dahin aber das Freuen auf ein weiteres Album des seltsamen Paares hat sich durchaus gelohnt. *The odd couple* ist Soul, weniger elektronisch und beatorientiert aber dafür mit guten Melodien und Einfallsreichtum ausgestattet. Schön!

### TestFacts: Gnarl's Barkley – *The odd couple*

Einzeltrackbewertung		
1	Charity case	8.5
2	Who's gonna save my soul	8
3	Going on	8.5
4	Run (I'm a natural disaster)	7.5
5	Would be killer	9
6	Open book	7.5
7	Whatever	8
8	Surprise	9.5
9	No time soon	7
10	She knows	7.5
11	Blind mary	7
12	Neighbors	8
13	A little better	7.5
<b>Reine Titelwertung:</b>		<b>8</b>
Abzüge	Spielzeit unter 40 Minuten	- 1
Spielzeit	39.13 Minuten	
Label	Warner	
Release	4 / 2008	
<b>SUPREMEWERTUNG</b> ►		<b>7*</b>

\*Die Wertung basiert auf der Einschätzung von: Ralf  
Die Gesamtwertung ergibt sich aus dem Durchschnitt der einzelnen Titelwertungen. 0 = indiskutabel, 10 = ultimatives Album. Ergänzende Kriterien betreffen die Spielzeit: <45 Min: -0,5 Punkte, <40 Min: -1 Punkt, >75 Min: +1 Punkt und Sonderausstattung (Videos, Bonusdatenträger, aufwändige Verpackung, usw.): mind. +0,5 Punkte